

Wertvolles Glasgemälde ersteigert

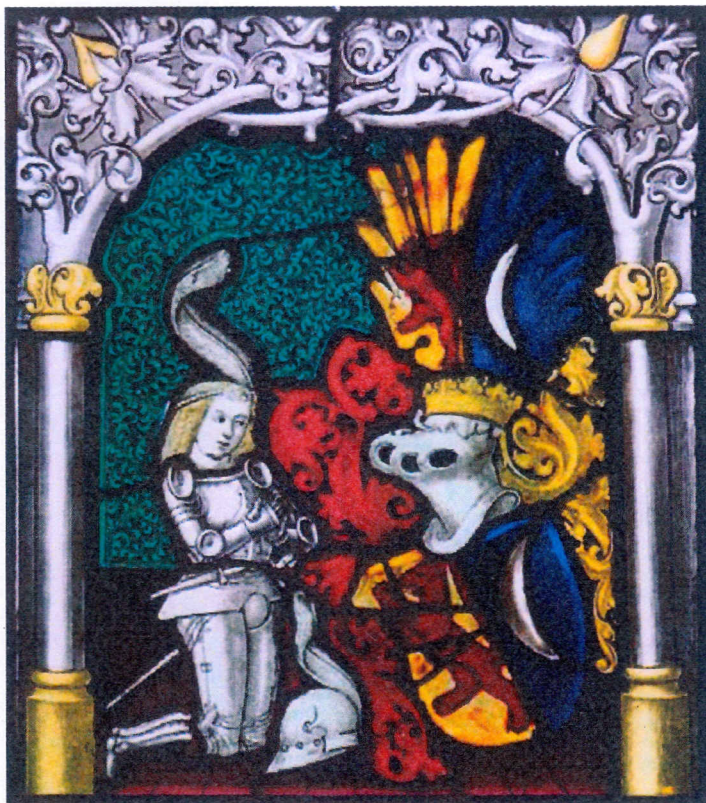
Der Museumsverein schenkt dem Museum zu Allerheiligen ein wertvolles Glasgemälde mit einem Ritter des Schaffhauser Geschlechts von Fulach.

Am 4. April dieses Jahres konnte beim Auktionshaus Damien Libert in Paris ein spektakuläres Glasgemälde aus dem Mittelalter ersteigert werden. Die Scheibe stammt aus der Sammlung der Baronin Charlotte de Rothschild (1825–1899) in Cernay-la-Ville, rund 50 Kilometer südwestlich von Paris. Die Baronin hatte dort 1873 die Ruinen der ehemaligen Zisterzienserabtei Les Vaux-de-Cernay erworben und die Anlage in einen Landsitz umwandeln lassen, der bis 1945 im Besitz ihrer Nachfahren blieb.

Bedeutende Familie

Die um 1500 zu datierende Scheibe ist 49 Zentimeter hoch und 42 Zentimeter breit. Sie zeigt einen betenden Ritter und das Wappen der Familie von Fulach, ein sogenanntes gespaltenes Wappen mit einem in Gold aufgerichteten roten Löwen und einem in Blau abgewendeten silbernen Mond. Das niederadlige Bürgergeschlecht von Fulach war vom 13. bis ins 17. Jahrhundert in Schaffhausen ansässig. Im Spätmittelalter zählte es zu den reichsten, angesehensten und politisch bedeutendsten Familien der Munotstadt.

Vor grünem Damastgrund kniet ein Ritter mit zum Gebet gefalteten Händen auf einem Fliesenboden. Vor ihm steht sein Helm, ein sogenannter Schaller. Dieser spätmittelalterliche Helmtypus hatte sich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts aus dem Eisenhut ent-



Die vom Museumsverein ersteigerte Wappenscheibe zeigt einen betenden Ritter und das Wappen der Schaffhauser Familie von Fulach.

Bild: zvg

wickelt und war bis zum Ende des 15. Jahrhunderts der am häufigsten getragene Helmtyp. Er dient sowohl im Feld wie auch als Rennhut im Lanzenturnier. Der Schaller ist wie das Haupt des Ritters mit einer weissen Straussenfeder geschmückt. Sie kennzeichnet

den Ritter als Parteigänger der Eidgenossen. Die architektonische Rahmung bilden zwei graue Säulen, die auf gelben Basen ruhen. Darüber erhebt sich ein aus grauem Astwerk und üppigen Blattranken gebildeter Rundbogen. Über dem Wappen sitzt ein Kolbentur-

Museumsverein Interesse an Museen fördern

Gegründet wurde der Museumsverein Schaffhausen im Jahre 1926 im Hinblick auf das 1928 teileröffnete Museum zu Allerheiligen. Gemäss heutigen Statuten hat er den Zweck, durch Veranstaltungen und Publikationen das Interesse an den Museen und den Sammlungen der Stadt, des Kantons und der Region Schaffhausen zu fördern, zu erhalten und auch den Kontakt zu den Schulen zu pflegen, Beiträge zu sammeln und Schenkungen anzuregen zur Förderung der Museen und Sammlungen der Region Schaffhausen.

nierhelm, in der Heraldik auch Bügel- oder Spangenhelm genannt. Seine Helmzierde nimmt in einem goldenen und blauen Flug die Elemente des Familienwappens auf.

Das Glasgemälde, zweifelsohne eine Stifterscheibe aus einer Kirche, besticht durch die Qualität seiner Ausführung. Es gehört mit zu den ältesten erhaltenen Glasgemälden einer Schaffhauser Adelsfamilie.

Der Museumsverein unterstützt das Museum zu Allerheiligen seit seiner Gründung. An den diesjährigen Ritterspielen verkaufte der Verein Getränke. Aus dem Erlös kann er den wesentlichen Teil zum Kauf der Fulach-Scheibe beisteuern. Das bedeutende Geschenk wird dem Museum vom Präsidenten des Museumsvereins Andreas Schiendorfer am traditionellen Pfalzhoftfest heute Freitag überreicht. (s.m./r.)